



Sammlung Theaterzettel

Antigone

1875-11-19

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Antigone.

Die erste Aufführung dieses Meisterwerkes des Sophokles erfolgte in Athen im Jahre 443 vor der christlichen Zeitrechnung. Sophokles war damals ein Mann von 55 Jahren und betrat zum zweihund-dreißigstenmale die Arena des tragischen Wettkampfes. Zu diesem, der sich auf drei Tage hintereinander vertheilte, wurden von den Dichtern, die sich gemeldet hatten, nach vorher abgehaltener Prüfung immer nur je drei zugelassen, von denen anfänglich jeder an je einem Tage eine Tetralogie, d. h. drei dem Stoffe oder den Gedankenmotiven nach zusammengehörige Tragödien mit angefügtem Satyrdrاما, einem possenhaften Nachspiel, zur Aufführung brachte. Es war eine Neuerung des Sophokles, daß ein Dichter auch mit vier einzelnen für sich allein bestehenden Stücken, gegen je vier eben solche der beiden anderen auftreten durfte, eine Errungenschaft, von welcher Sophokles bei der Aufführung der Antigone Gebrauch machte.

Die Chorproben hatte der Dichter selbst geleitet, ein beredtes Beispiel für seine musikalische wie dramaturgische Bildung. Sie hatten im Februar begonnen und waren in einem Privathause, nicht auf der Bühne, abgehalten worden.

Die Rollen waren so vertheilt, daß der erste Schauspieler die Antigone, den Theiresias, den Boten und den Hausdiener, der zweite Schauspieler die Ismene, den Hämön, den Wächter und die Eurydike, der dritte Schauspieler den Kreon darstellte.

Man weiß, daß Sophokles sich eine förmliche Schule von Schauspielern gebildet, und so läßt sich bezüglich seiner Antigone annehmen, daß er den Darstellern die betreffenden Rollen so zu sagen auf den Leib geschrieben.

Die dramatischen Künstler trugen bei den Hellenen stets Masken, und mit solchen versehen hat man sich auch die Darsteller in der Antigone zu denken. Rechnet man ihr Costüm hinzu, so haben sie immerhin eine groteske Erscheinung.

Alle Schauspieler waren dem Dionysos zu Ehren mit dem diesem heiligen Epheu bekränzt. Ihre Fußbekleidung bildeten die von Sophokles eingeführten weißen Schuhe, die in den Chören Mitwirkenden traten mit Krummstäben auf, welche, wenn sie zum Tanze schritten, bei Seite gelegt wurden.

Bekanntlich trug Sophokles mit seiner „Antigone“ den Preis davon. Preisgericht und Preisvertheilung fanden sogleich nach der Aufführung statt. Die Preise bestanden in einem dem heiligen Delbaum entnommenen Kranze, welcher dem Dichter öffentlich im Theater aufgesetzt wurde. Wer den ersten Preis davongetragen, wurde dem Publikum vorgeführt und als Priester des Dionysos mit einem Epheukranze geschmückt. Zwanzigmal hat Sophokles den Epheu getragen. Als zweiter Sieger ausgerufen zu werden, galt nicht für unrühmlich, der dritte Preis bezeichnete die Niederlage. Nie hat Sophokles den dritten Preis erhalten.

Auf der deutschen Bühne fand „Antigone“ die erste Aufführung in Weimar 1809. Es gelang bekanntlich Goethe, die kleine Weimar'sche Bühne zu einer Nationalmusterbühne zu erheben. Antikes, Romantisches und Modernes führte er in gleich würdiger Weise vor. Der damaligen Aufführung der „Antigone“ scheint Göthe keine höhere, nachwirkende Bedeutung beigelegt zu haben, denn er erwähnt ihrer bloß. Das Näherliegende, die noch jungen, neuen Produktionen, so wie Shakespeare und der romantische Calderon beschäftigten ihn mehr und zeigten sich wirksamer bei dem Publikum, auch mag die Bearbeitung der „Antigone“ von Nothliß nicht gerade in der Weise gelungen sein, daß die alte Tragödie in würdiger ergreifender Kraft vorgeführt werden konnte; und gerade die Form ist hier etwas Wesentliches. Dem ungeachtet wendete Goethe vielen Fleiß auf die Aufführung; doch konnte das Stück, das zum Geburtstag der Herzogin — den 30. Januar 1809 — gebracht wurde, noch in demselben Jahre zweimal vorgeführt werden und die Aufmerksamkeit des Weimar'schen Publikums fesseln; 1813 wurde es noch einmal gegeben.

Erst nachdem „Antigone“, nach der Donner'schen Bearbeitung mit Mendelssohn's Musik, in Berlin im Jahre 1842 den 13. April zur erstmaligen Aufführung gelangte, fand diese Tragödie Eingang auf den bedeutendsten Bühnen.

Die Aufführungen der Tragödien von Sophokles auf der Mannheimer Bühne fanden statt:

„König Oedipus“ 1872 den 3. December und 1875 den 2. April.

„Oedipus auf Kolonos“ 1872 den 6. December 5. April.

„Antigone“ von 1843 den 6. August bis 1875 den 9. April 19 Mal.